A7 Grün bewahren - Baumschutz stärken

Gremium:	KV Nordost Bremen und Ralph Saxe
Beschlussdatum:	31.08.2016
Tagesordnungspunkt:	2. Anträge

Wir fordern Fraktion und Partei auf, folgende Verbesserungen durchzusetzen:

1. Das Budget für Baumpflege und Baumschutzbügel kontinuierlich zu erhöhen

2. Verkehrssicherheitsprüfungen von Bäumen auf Antrag auch von unabhängigen Gutachtern durchführen zu lassen

3. Ab sofort Nachpflanzungen im Verhältnis 1:1 gem. § 9 der Bremer Baumschutzverordnung vorzunehmen

4. Den Baumschutz bei Bauvorhaben im öffentlichen und privaten Raum deutlich zu verbessern und zu kontrollieren. Die Kontrollen sind von den Intervallen her zu erhöhen. Es ist sicherzustellen, dass möglichst alle Baustellen – also auch Tagesbaustellen bekannt und genehmigt sind. Bei einem größeren Umfang der Baumaßnahme oder schützenswerten Baumbestand sind Baumgutachter zuzuziehen, die den Baumschutz dokumentieren.

5. Den Auftragnehmern bei Bauvorhaben eine Schulung in Baumschutz bei Baumaßnahmen verpflichtend nachweisen

6. Die Ahndung bei Verstößen gegen den Baumschutz zu verstärken bis zur Nichtberücksichtigung für weitere Aufträge

7. Bei jeglichen Baumaßnahmen an Versorgungs-, Entsorgungs- und Kommunikationsleitungen den Baumschutz bereits in der Planung zu berücksichtigen.

Begründung

In Bremen gibt es rund 400.000 Bäume (Stand 2013), 70.000 sind sogenannte Straßenbäume. Sie prägen das Bild unserer grünen Stadt. Bremen verliert jedes Jahr rund 700 Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit. Durch urbane Stressfaktoren wie Streusalz oder Emissionen sowie verstärkt auftretende Hitze- und Trockenperioden sind Bäume besonders auf gärtnerische Pflege angewiesen.Das Bremer Umweltressort hat im Jahre 2013 aus finanziellen Gründen trotz den bekannten positiven Effekten von Bäume, gerade in der Stadt, den Verzicht auf Nachpflanzungen verkündet. Ein Beitrag im Weser Kurier vom 31. Mai 2014 trägt die Überschrift: „Schlusslicht bei der Grünpflege", Bremen gibt deutlich weniger aus als andere Städte / Umweltbetrieb fährt Pensum zurück. Durch die Einsparungen wird natürlich an der Pflege der Bäume gespart, was wiederum Krankheiten wie Pilz- und Schimmelbefall begünstigt, zu mehr Totholz führt, was wiederum eine Verkehrsunsicherheit herbeiführen kann, so dass der Baum gefällt wird. Wir begrüßen, dass durch die Erhöhung der Mittel für den Umweltbetrieb Bremen um 3 Millionen im vergangenen Haushalt, Nachpflanzungen wieder realisiert werden und die Grünpflege weiter entwickelt werden soll.Immer mehr Bäume werden wegen Bauprojekten gefällt. Die Neubauten der Investoren belegen aus Gründen der Gewinnmaximierung immer größere Flächen auf den Baugrundstücken, Grünflächen werden überbaut oder versiegelt, Bäume müssen weichen. Hinzu kommt, dass die Beschädigung von Straßenbäume durch parkende Autos immer größere Ausmaße annimmt. Geld für Baumschutzbügel ist nicht vorhanden. Es gibt ein Kontrollproblem. Bei stichprobenartigen Kontrollen von Baustellen konnten in 60 % Verstöße gegen den Baumschutz festgestellt werden.Sparen beim Baumschutz wäre der falsche Weg. Bäume haben eine unverzichtbare Bedeutung für den Klima- und Umweltschutz, die Stadtentwicklung und die Lebensqualität. In Zeiten erhöhter Bautätigkeit steht der Baumschutz bei Bauvorhaben aus ökologischer Sicht im Fokus. Es gibt dazu zwar eine Richtlinie, die jedoch von vielen Unternehmern nicht oder nur mangelhaft umgesetzt wird. Hier muss stärker aufgeklärt und kontrolliert werden. Die Folge ist oftmals, dass während oder nach Baumaßnahmen Bäume so stark geschädigt sind, dass sie gefällt werden müssen. Oft geschieht dies auch erst nach einigen Jahren. Beweissicherung an Baustellen ist deshalb wichtig. Dies muss durch ausreichende Kontrollen der Baustellen verhindert werden. Ausdrücklich handelt es sich nicht um ein kleines Problem. Es ist davon auszugehen, dass sehr viele Straßenbäume schon geschädigt sind. Der schon angerichtete Schaden geht in Millionenhöhe.

Unterstützer*innen

Maurice Müller; Maike Schaefer; Kirsten Kappert-Gonther; Thomas Schäfer; Ulf Jacob